



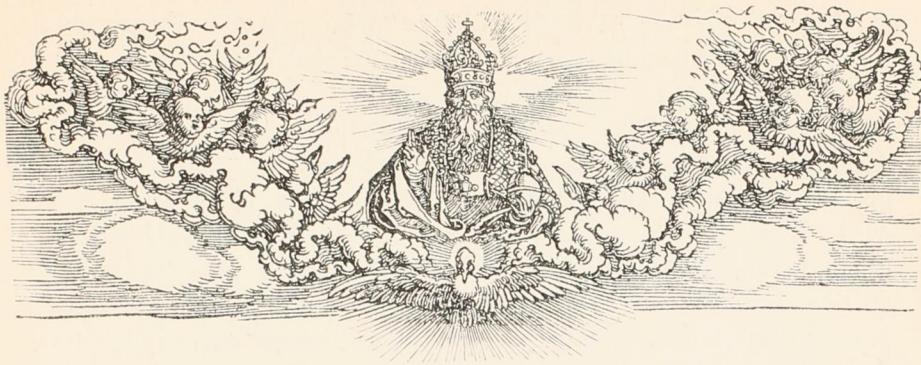
## Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer  
Ersteller: Anton Springer  
Signatur: Amb. 8. 1249

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



## XI.

In den Jahren, in welchen sich Dürer von der Malerei auf das ihm zusagendere Gebiet des Stiches, der Zeichnung zurückzog, entfaltete seine künstlerische Phantasie die reichste und eigentümlichste Blüte. Seine erfinderische Kraft, seine Lust an poetischen Träumen glänzt im hellsten Lichte. In der gleichen Zeit reiften auch seine theoretischen Studien, seine wissenschaftlichen Anschauungen. Er hatte einen festen Standpunkt gewonnen, von welchem aus er die Kunst und auch die Welt betrachtete. Es ist bekannt, dass seine Bücher erst in viel späteren Jahren zu einem äusseren Abschluss gelangt in den Druck gegeben wurden, aber nicht minder sicher gestellt ist auch die langwierige Vorbereitung, der frühe Beginn der Arbeit. Die Anfänge gehen in seine Jugendjahre zurück. Seitdem hat ihn die Aufgabe, die Kunstpflege auch auf wissenschaftlicher Grundlage aufzubauen, unablässig beschäftigt. Wie viele Messungen und Berechnungen musste er machen, um ein festes Grundwerk für seine Lehren zu gewinnen. Verzögert wurde der Abschluss der Forschungen durch die eigentümliche Arbeitsweise Dürers. Auch darin gleicht er dem geistesverwandten Leonardo da Vinci, dass er die einzelnen Beobachtungen und Gedanken